

Hi, ich bin Intensivmediziner und ich habe was auf dem Herzen, was ich einfach gerne teilen muss. Ich werde tagtäglich mit so viel Angst konfrontiert, Angst von so vielen Menschen. Ja ich sehe häufig Patienten mit schweren Verläufen Sars-Cov -2 Infektion, covid-19, das ist eine schwere Erkrankung. Patienten sind meistens beatmet haben noch andere schwere Erkrankungen, die unterstützungspflichtig sind und viele der Patienten werden diese Erkrankung auch nicht überleben. Aber, aktuell sind mehr und mehr Patienten genesen, die Intensivstationen werden leerer, die Patienten zunehmend wieder stabil zurück auf die Normalstation verlegt werden. Hier muss die Medizin im Moment am große Anpassungsfähigkeit leisten, sonst zeigt sich zunehmend und von Tag zu Tag aufs Neue, dass diese Erkrankung doch anders verläuft, wie man anfangs dachte, das Lungenversagen. Hier weiß man noch sehr, sehr wenig. Es laufen viele Studien. Trotz alledem sind alle Patienten, die behandelt wurden und die aktuell behandelt werden in bestmöglicher Betreuung. Aktuell sprechen sämtliche Zahlen und Daten eher die Sprache, dass diese Grippewelle dieses Jahr vergleichbar mit anderen Grippewellen von vor Jahren, letztes Jahr, vor fünf Jahren, vor 10 Jahren. Sie verläuft teilweise sogar eher mild. Daher frage ich mich, was wollen wir mit der Zählerei tagtäglich erreichen. Das erzeugt Angst, jeden Tag neue Zahlen der infizierten, was soll das? Das einzige was meines Erachtens erzeugt wird dadurch, ist Angst. Was ist die Konsequenz aus diesen Zahlen. Dazu kommt noch diese ominöse Reproduktionszahl, erst abgefallen, jetzt wieder angestiegen, sie steigt es natürlich an, weil die Testungen massiv ausgeweitet werden. Es ist völlig klar und das ist sogar nachzulesen auf der Homepage des RKI.

Mir ist es wichtig auf 4 Punkte hinzuweisen, das sind 4 Tatsachen, die man so konstatieren kann. In diesen Zeiten ist es sehr, sehr schwierig, allgemeingültige Aussagen zu treffen. Nach dem Motto. Es ist immer so es ist nie so, es ist nicht gefährlich oder es ist gefährlich, aber diese vier Punkte waren mir wichtig rauszustellen und hier einfach auch noch mal versuchen, die Angst zu nehmen.

Punkt 1 ist: für die überwiegende Mehrzahl aller Menschen besteht kein signifikant erhöhtes Risiko, an dieser Erkrankung zu versterben.

Punkt 2: der Schutz der Risikogruppen verhindert Bettenknappheit auf Intensivstationen.

Punkt 3: eine breite Isolation verhindert eine breite Immunisierung einer Population.

Und Punkt 4 und der ist meines Erachtens ganz entscheiden, weil der so aktuell ist. Es sterben aktuell Menschen aufgrund fehlender medizinischer Versorgung in anderen Bereichen, auch in der Notfallmedizin ganz akut das Problem. Herzinfarkte, Schlaganfälle, verzögerter Behandlungsbeginn bei Krebserkrankungen, keine wahrgenommenen Vorsorgeuntersuchungen beispielsweise. Das sind 4 Fakten einfach, vier Tatsachen.

Wir müssen fragen, wenn man hier eine Risiko-Nutzen-Abwägung macht, finde ich oder vielmehr den Schaden im Verhältnis zum Nutzen setzt. Ist der Schaden mittlerweile höher als der Nutzen, ist er größer als der Nutzen und meiner Ansicht nach ist er das schon länger. In so vielen Bereichen brechen Existenzen weg. Fehlende medizinische Versorgung in anderen Bereichen hatte ich schon erwähnt. Das sind vielleicht keine kurzfristige Folgen oder nicht kurzfristig erkennbar, aber über die nächsten Jahre und Jahrzehnte auf jeden Fall sehr, sehr dramatisch.

Immer wieder höre ich, vor allem im Gesundheitswesen und von entsprechenden Politikern, es geht um die Gesundheit es gehe jetzt nichts über den Schutz von Menschenleben., Aber, wenn es wirklich um die Gesundheit gehen würde, wäre so vieles anders, dann hätte die Pflegebranche eine Lobby,

dann würde die Pflegebranche adäquat bezahlt werden, das genau das gleiche für die Altenpflege-Branche, Lobby, finanzielle angemessene Bezahlung. Wenn es um die Gesundheit gehen würde, dann würden doch Großteile der Gesundheitsausgaben für die Prävention aufgewendet werden. Dann wäre die Kinderarmut tagtäglich auf der politischen Agenda, dann wäre Glyphosat verboten, dann wäre Massentierhaltung in dieser Art und Weise, wie praktiziert, verboten. Das passiert aber nicht. Und das ist einfach ein Anzeichen dafür, dass es im Großen eben nicht um Gesundheit geht. Daher ist es umso wichtiger, dass es für uns selber um Gesundheit geht, wir selber müssen jetzt eigenverantwortlich damit umgehen, wir müssen Verantwortung für unsere Gesundheit übernehmen, denn nur dann können wir ein gesamtes großes, intaktes, funktionierendes Gesundheitssystem am Laufen halten.

In dem Zusammenhang ist unser Immunsystem entscheidend und was hier gerade passiert, so viel Angstmacherei, all das schwächt nachweislich das Immunsystem und auf das kommt es jetzt an. Also, wenn es auf was ankommt, dann doch auf das. Seit dieser Woche muss mein 6-jähriger Sohn mit Mundschutz in die Schule und da ist ein Punkt erreicht, der mich persönlich beleidigt in meiner medizinischen Kompetenz. Kinder Mundschutz anzuziehen und sie in die Schule zu schicken. Wo ist der medizinische Sinn und Zweck und Nutzen? Es gibt keine medizinische Evidenz dafür. Die fehlt. Übliche Hygienemaßnahmen, Händehygiene, Abstand halten, in die Ellenbeuge husten und niesen, reicht vollkommen aus. Gerade Kinder brauchen hier den Kontakt zu anderen, die Sozialisation und wenn ich sehe, die Kinder leiden, unsere Kinder leiden, das bricht mir das Herz. Warum machen wir das mit? Unsere Aufgabe als Mediziner, als Wissenschaftler, als Ärzte ist doch hier einzuschreiten, diesen Unsinn zu stoppen, es gibt hier keine Evidenz, es gibt auch keine Evidenz für den Lockdown.

Wie ist überhaupt der weitere Plan, wie soll es weitergehen? Sperren wir uns zwei Jahre ein, tragen jetzt zwei Jahre Mundschutz, warten wir jetzt zwei Jahre auf ne Impfung? Wie geht's weiter? Im Herbst spätestens kommt die nächste Grippewelle. Wie gehen wir mit der um? Welches Virus ist dann aktuell? Ist es noch Sars-Cov 2 oder schon Sars-Cov 3? Was ist dann mit der Impfung? Das sind alles relevante Fragen, die angegangen werden müssen, aber die müssen meines Erachtens angegangen werden in dem wissenschaftlichen Diskurs miteinander, nicht gegeneinander. Gegeneinander raubt doch jetzt jegliche Kraft und jegliche Energie, die wir genau für diese Fragen aufwenden müssen, genau dafür brauchen. Wie geht's weiter? Meiner Meinung nach ist es die entscheidende ärztliche Aufgabe, Verantwortung übernehmen und der Gesellschaft hier die Angst zu nehmen, wir müssen für Vernunft einstehen. Wir machen ja tagtäglich nichts anderes in Krankenhäusern, in Praxen in sonstigen Versorgungseinrichtungen wir versuchen Patienten, die zu uns kommen, die Ängste haben, diese Ängste zu nehmen und genau das sollten wir jetzt tun. Die Zeit ist nicht nur reif, sie ist absolut überfällig. Es drängt.

Wer, wenn nicht wir, soll das tun und wann wenn nicht jetzt?

Es ist eine einmalige Chance und wir alle haben jetzt diese einmalige Chance, Veränderungen herbeizuführen. So viele im Gesundheitswesen wollten Veränderung und Veränderung im Gesundheitswesen. Genau jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, das durchzusetzen, genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt hier aufzustehen und für ein Gesundheitssystem einzustehen, genauso wie wir es wollen und genauso wie es am besten ist, für unsere Patienten. Lasst uns alle gemeinsam dafür einstehen, ich zähl auf uns und ich zähle auf uns als Gesellschaft.